



SINNLICHE ZUGÄNGE ZU SYMBOLISCHEN ORTEN VERTRIEBENER IN DEUTSCHLAND

Eine trinationale Studienwoche
zur ethnografischen Erforschung
der Bildungsstätten HAUS SCHLESIEN
und HEILIGENHOF

Vom 4.–11. Januar 2020

SINNLICHE ZUGÄNGE ZU SYMBOLISCHEN ORTEN VERTRIEBENER IN DEUTSCHLAND

Von Erinnerungs- zu transnationalen Begegnungsräumen?

**Eine trinationale Studienwoche zur ethnografischen Erforschung
der Bildungsstätten HAUS SCHLESIEN und HEILIGENHOF**

Vom 4.–11. Januar 2020

Um Studierenden die Kultur und Geschichte der Deutschen und ihrer Nachbarn im östlichen Europa näherzubringen sind nicht zwingend Reisen in jene Länder notwendig. Sinnlich erfahren lassen sich diese auch an spezifischen Orten in Deutschland: z.B. im HAUS SCHLESIEN in Königswinter am Rhein, wo man in Zimmern mit den Namen Breslau, Oppeln oder der Grafschaft Glatz übernachten und in der „Rübezahlstube“ Liegnitzer Bomben oder Schlesisches Himmelreich probieren kann.



Ähnlich hält der als „Sudetendeutsche Heimstätte europäischer Jugend“ gegründete HEILIGENHOF in Bad Kissingen die Erinnerung an ehemals von Deutschen besiedelte Regionen wach und bietet als Jugendherberge ebenfalls Tagungs- und Übernachtungsmöglichkeiten – nur heißen die Zimmer hier eben Brünn, Gablonz oder Pilsen und neben einer Mischung aus fränkisch-böhmischer Küche lockt die Besucher abends eine „Südmährische Weinstube“.

Die Geschichte und das Selbstverständnis der beiden Häuser weisen also in vielerlei Hinsicht Parallelen auf, aber auch große Unterschiede, etwa was das Gründungsjahr oder die musealen Vermittlungsangebote betrifft. Während Praktiken und Medien der Erinnerung im Kontext von Flucht und Vertreibung in den vergangenen Jahren durch unterschiedliche Disziplinen in den Blick geraten sind, steht eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit den von Vertriebenengruppen ins Leben gerufenen Bildungs- und Begegnungsstätten weitestgehend aus. Die frappierenden Parallelen und zu untersuchenden Spezifika der beiden Häuser boten sich daher dazu an, sie in den Mittelpunkt eines universitären Projekts zu stellen, das in einer trinationalen Studienwoche mündet, in der Studierende aus Deutschland, Polen und Tschechien gemeinsam die beiden Häuser durch eigene empirische Erhebungen vor Ort forschend erkunden werden.



Ziel ist es, die wissenschaftlich bisher kaum behandelten Bildungsstätten in ihrer Bedeutung für ihre Nutzer/innen, im Wandel der Zeit und mit Blick auf europäische Zukunftsperspektiven zu beleuchten. Zum einen soll so die Auseinandersetzung mit der Kultur und Geschichte dieser Menschen und Regionen angeregt werden, zum anderen erlernen die Studierenden methodische Kenntnisse durch ihre praktische Anwendung, die zur Erforschung dieser Orte und der damit verbundenen Themenfelder notwendig sind. Dazu gehören sinnliche ethnografische Zugänge wie die teilnehmende Beobachtung im schlesischen Restaurant „Rübezahlstube“ ebenso wie eine systematische historische Quellenanalyse, etwa von Gästebüchern, und nicht zuletzt qualitative Befragungen der Nutzer/innen sowie der dort beschäftigten Experten. Flankiert werden die empirischen Forschungen der Studierenden von Vorträgen und Methodenworkshops sowie einer öffentlichen Podiumsdiskussion zur Geschichte und Zukunft der Häuser.

PROGRAMM

HEILIGENHOF (BAD KISSINGEN)

SAMSTAG, 04. JANUAR 2020

Der Anreisetag ist dem **EINSTIEG INS FELD** gewidmet. Nach einer thematischen Einführung durch Jun.-Prof. Dr. Sarah Scholl-Schneider und Dr. Johanne Lefeldt (beide Mainz) findet eine Vorstellungsrunde statt, in der sich die Mainzer sowie die tschechischen und polnischen Studierenden kennen lernen. Der Tag endet mit Vorträgen zum Thema Bildungsstätten als „geistige Refugien“ und Erinnerungskultur von Heimatvertriebenen, die von **PD Dr. Tobias Weger (München)** und **Dr. Elisabeth Fendl (Freiburg)** gehalten werden.

SONNTAG, 05. JANUAR 2020

Mit einem sinnlichen Einstieg werden die **METHODENATELIERS** eröffnet: Der Tag beginnt mit einer geführten Begehung des HEILIGENHOFES durch **Gustav Binder (Bad Kissingen)**. Es folgt ein Workshop zur Arbeit mit dem Archivmaterial über den HEILIGENHOF mit **Ingrid Sauer, M.A. (München)**. Methodenateliers finden zu teilnehmender Beobachtung, Archivarbeit, Interviewformen, Sachkultur, Aufbereitung und Digitalisierung, Forschungsethik, Dokumentation und Reflexion statt.

MONTAG, 06. JANUAR 2020

Am dritten Tag steigen wir in die **EMPIRISCHE PRAXIS** ein: In gemischten Forschergruppen stellen wir Erhebungen zu den Themenfeldern Hausgeschichte, Materielle Kultur, Nutzer/innen, Tourismus und Gastronomie an. Dabei gilt es auch, mit den anwesenden Nutzer/innen und Gästen ins Gespräch zu kommen. Nach einem Erfahrungsaustausch im Plenum besteht Zeit zur freien Verfügung, etwa für einen Spaziergang durch Bad Kissingen.

DIENSTAG, 07. JANUAR 2020

Der vierte Tag dient der **FORTSETZUNG DER EMPIRISCHEN PRAXIS**. Die Erhebungen werden weitergeführt und die gewonnenen Forschungsdaten aufbereitet (Protokollieren, Sortieren, Transkribieren, Digitalisieren, Archivieren). Zum Abschluss werden die Ergebnisse der erhobenen Daten im Plenum präsentiert. Der Tag endet in gemütlicher Runde in der Südmährischen Weinstube oder am knisternden Kamin.

PROGRAMM

HAUS SCHLESIEN (KÖNIGSWINTER)

MITTWOCH, 08. JANUAR 2020

Am fünften Tag ändern wir unsere Koordinaten und erleben einen neuen **EINSTIEG INS FELD**. Nach der Anreise (per Bus) und Haus-Rallye mit anschließender Führung durch **Nicola Remig (Königswinter)** darf eine Kleingruppe einen sinnlichen Zugang durch Zubereitung des Abendessens im Restaurant Rübzahlstube erfahren. Der Tag endet mit einem Vortrag zu auditiven Erinnerungsorten durch **Annelie Kürsten, M.A. (Bonn)**.

DONNERSTAG, 09. JANUAR 2020

Am sechsten Tag steigen wir erneut in die **EMPIRISCHE PRAXIS** ein: In gemischten Forschergruppen stellen wir Erhebungen zu den Themenfeldern Hausgeschichte, Materielle Kultur, Nutzer/innen, Tourismus und Gastronomie an. Dabei gilt es auch, mit den anwesenden Nutzer/innen und Gästen ins Gespräch zu kommen. Am Kamin lassen wir unsere Erfahrungen im Plenum Revue passieren, nachdem bei der Zubereitung des Abendessens eine andere Gruppe den Köch/innen der Rübzahlstube assistieren durfte.

FREITAG, 10. JANUAR 2020

Der siebte Tag dient der **FORTSETZUNG DER EMPIRISCHEN PRAXIS**. Die Erhebungen werden weitergeführt und die gewonnenen Forschungsdaten aufbereitet (Protokollieren, Sortieren, Transkribieren, Digitalisieren, Archivieren). Die Präsentation der erhobenen Daten im Plenum wird durch schlesischen Kuchen versüßt, den die letzte Gruppe in der Restaurantküche zubereiten durfte. Der Abend lädt zum Diskutieren ein: Wir organisieren gemeinsam eine Podiumsdiskussion zur Geschichte und Zukunft der Häuser mit Persönlichkeiten wie **Dr. Günter Reichert (Bad Honnef)**, **Prof. Dr. Michael Pietsch (Mainz)**, **Gustav Binder**, **Nicola Remig** und zivilgesellschaftlichen Akteuren aus Polen und der Tschechischen Republik unter der Moderation von **Daniel Kraft (Bonn)**.

SAMSTAG, 11. JANUAR 2020

Am letzten Tag erhalten unsere erhobenen Materialien eine **ORDNUNG**: unter Anleitung von **Silke Findeisen (Königswinter)** findet (exemplarisch) die Aufnahme (Inventarisierung) der Forschungsdaten ins Archiv des Dokumentationszentrums von HAUS SCHLESIEN statt. Nach einer Schlussdiskussion endet die Studienwoche mit der Abreise.

TEILNAHME

Interessierte polnische und tschechische Studierende können sich für eine Teilnahme an der deutschsprachigen Studienwoche über die Webseite des Instituts bewerben.

Die Teilnahmegebühr umfasst 40 EUR pro Person, die Kosten für die Anreise, Unterkunft und Verpflegung werden vollständig übernommen.

KONTAKT

Dr. Johanne Lefeldt

lefeldt@uni-mainz.de

**JOHANNES GUTENBERG-
UNIVERSITÄT MAINZ**

FB05 – FTMK –

Kulturanthropologie/Volkskunde

Jakob-Welder-Weg 20

55128 Mainz

Weitere Informationen erhalten

Sie über die Webseite des Instituts:



EINLADUNG ZUR ÖFFENTLICHEN PODIUMSDISKUSSION

am Freitag, den 10. Januar 2020

um 19:00 Uhr im HAUS SCHLESIEN

Thema: Geschichte und Zukunft der Bildungsstätten

HAUS SCHLESIEN und HEILIGENHOF

EINE VERANSTALTUNG

des Faches Kulturanthropologie/Volkskunde
am Institut für Film-, Theater-, Medien-
und Kulturwissenschaft

JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ



GEFÖRDERT DURCH



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

KOOPERATIONSPARTNER

DER
HEILIGENHOF
Alles Leben ist Begegnung



**Schroubek Fonds
Östliches Europa**

